

LVZ 30.10.2000

Feierlicher Akt am Sonnabend im Leipziger Opernhaus / 29 ausserlesene, namhafte Damen sind Mitglied

Zweiter Zonta Club für die Messestadt gegründet

Seit dem Wochenende gibt es in Leipzig einen zweiten Zonta Club. Im Beisein von Sachlans Staatsministerin Christin Weber und Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee wurde am Sonnabend die Gründung im Konzertsaal des Opernhauses feierlich vollzogen: Zonta-Bezirk, Gouverneur Ina Thies-Cabblé aus Belgien überreichte die entsprechende Urkunde an die frisch gebrockene Präsidentin Bettina Pesch.

Der neuen Vorstandung – die nennt sich „Zonta Club Leipzig Elber“ – gehören 29 namhafte Frauen der Stadt an. Sie kommen zumeist aus Öffent-

lichen Positionen der Wirtschaft, Kunst, Kultur und Musik. Neben Pesch – sie ist Verwaltungsdirektorin an der Oper – wirken unter anderem mit die Uni-Professorin Ursula Probst, die CDU-Landtagsabgeordnete Jutta Schmidt, Eva-Maria Boyer – Direktorin der Messestadt-Kirchhofwerk, Stefanie Schwarz – Verkaufsleiterin des Hofamster Musikverlages, BE-Geschäftsführerin Annette Ehlers, Agraringenieurin Stef Juchold, Kulturamtsleiterin Susanne Kucharski-Buziat, Mode-Designerin Silke Wiegler und Publizistin Claudia Radolcamp sowie Karin Ellert – wie ihr Mann,

Leipziger Chefplaner Engelbert Lütke-Dahlmp, in der Stadtplanung tätig.

„Vor allem geht es uns darum, ein Netzwerk unter Frauen zu knüpfen, die sich gegenseitig beistehen“, so Club-Sprecherin Annette Ehlers.

„Zudem werden wir mit Projekten Frauen und Kinder unterstützen, die der Hilfe bedürfen. So etwa arbeitslose oder Frauen im Asyl und Pflegefällen.“ Gewündigt wurde bei der Feier am Sonnabend das Engagement der Club-Patin Elvonne Franzen von bereits bestehenden „Zonta Club Leipzig“. Sie habe die Bildung einer zweiten Initiative dieser

Art an der Stelle maßgeblich befördert, ließ es.

Zonta ist übrigens aus der Sprache der Sioux-Indianer entlehnt und bedeutet „Gemeinschaft handeln“. 1979 wurde der Zonta International in den USA gegründet, der sich aus weltweiten Service-Organisation kompetitiver Frauen entwickelte. Dort Mänterinnen verpflichten sich zum Dienst an Menschen und wollen die Stellung der Frauen weltweit stärken. Also in Deutschland gibt es heute fast 90 Clubs mit rund 2300 „Zonties“. Mitglied kann nur werden, wer nachfragt wird.

A. Rau.



„Wir haben Ehrlichkeiten und wollen etwas bewirken“, erläuterte am Sonnabend Bettina Pesch in ihrer Rede den Gästen, die teilweise extra aus dem Ausland angereist waren. Bettina Pesch, Verwaltungsdirektorin der Oper, stellte sich zu gleich als frisch gebrockene Präsidentin der neuen Vorstandung vor.

Foto: W. Zeyne